

L 7922-41	3	Südwestlich von Binzwangen	23,5 ha
Untere Süßwassermolasse (tUS)		Ziegeleirohstoffe {Grobkeramik}	
{1-2 m} {bis mind. 15 m}		Schätzwerte für das Vorkommen (nach geol. Kartierung und Bohrinformationen aus dem weiteren Umfeld)	
<p>Gesteinsbeschreibung: Aus dem Vorkommen sind keine Bohrungen oder Tagesaufschlüsse bekannt, so dass keine näheren Angaben über die Zusammensetzung der Sedimente der Unteren Süßwassermolasse gemacht werden können. Üblicherweise handelt es sich hier um eine Wechselfolge von feinsandigen Tonen, Tonmergeln, Feinsanden und mürben Feinsandsteinen. Nördlich des benachbarten Vorkommens L 7922-42 wurden die Sedimente der Unteren Süßwassermolasse erschlossen (Bohrungen 7822/423-427) und beschrieben als Schluffe, feinsandig bis stark feinsandig, schwach tonig bis tonig, ocker bis graubraun, lokal mit dünnen Sandlagen, glimmerhaltig, schwach schluffig bis schluffig, grau.</p> <p>Vereinfachtes Profil: k. A.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Aufgrund der morphologischen Verhältnisse können zwischen der Vorflut (Soppenbach) und den überlagernden, vermutlich nicht nutzbaren Feinsedimenten der Brackwassermolasse voraussichtlich nur bis zu 15 m im Hangabbau gewonnen werden; wie groß der Anteil toniger Sedimente im Vorkommen ist, ist nicht bekannt. Abraum: Die Mächtigkeit nicht nutzbarer Deckschichten liegt im Allgemeinen bei 1-2 m. Hangaufwärts in westsüdwestlicher Richtung sind erhöhte Abraummächtigkeiten möglich aufgrund überlagernder Feinsande der Brackwassermolasse. Generell kann ein lokal hoher Abraumanteil dort auftreten, wo mächtige Feinsandpakete eingeschaltet sind und entfernt werden müssten.</p> <p>Grundwasser: Niveau des Vorfluters (Soppenbach) bei 570-575 m NN. Das Vorkommen wird durch einen Zufluss vom Soppenbach zerschnitten.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Es ist mit Hangrutschungen zu rechnen. Möglicherweise lokal zu hoher Sandanteil (siehe Vorkommen L 7922-42). Im Westsüdwesten können hohe Abraummächtigkeiten (Feinsande der Brackwassermolasse und Riß-zeitliche Moränensedimente) auftreten.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im <u>Norden</u> werden die Sedimente der Unteren Süßwassermolasse von Riß-zeitlichen Moränensedimenten zunehmender Mächtigkeit überlagert. Im <u>Osten</u> erfolgt die Grenzziehung entlang des Verlaufs der Vorflut (Soppenbach). Im <u>Süden</u> und <u>Westen</u> Überlagerung mit Feinsanden der Brackwassermolasse.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Grundlage für die Prognose sind Geländebegehungen und die Geologischen Karten 7822 Riedlingen (GK 25, HEIZMANN 1984) und 7922 Saulgau-West (GKV 25, SZENKLER 2001) sowie Analogieschlüsse zu anderen Tonvorkommen in Schichten der Unteren Süßwassermolasse. Mangels genauerer Aufschlussdaten kann über dieses bislang vermutlich nicht genutzte Vorkommen keine nähere Angabe über das Lagerstättenpotenzial gemacht werden.</p> <p>Sonstiges: Östlich des ausgewiesenen Vorkommens schließt sich das FFH-Gebiet Soppenbachtal an (Nr. 7822-301, MLR 2001).</p> <p>Zusammenfassung: Über das Vorkommen von verziegelbaren Feinsedimenten der Unteren Süßwassermolasse südwestlich von Binzwangen können mangels Aufschlüssen nur wenige Aussagen gemacht werden. Voraussichtlich können unter einer im Allgemeinen 1-2 m mächtigen Deckschicht bis zu 15 m tonige Sedimente im Hangabbau gewonnen werden, weshalb das kleinräumige Vorkommen ein geringes Lagerstättenpotenzial aufweist. Nähere Untersuchungen (Schürfe, Flachbohrungen) sind jedoch zur endgültigen Beurteilung unerlässlich.</p>			